



Bürgermeister Christian Kiendl erläutert Florian Pronold (Mitte) die im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzten Projekte. Foto: Schwarz

Städtebau: Schierling ist deutsche Vorzeigekommune

LOB Beim Rundgang mit dem Bürgermeister zeigte sich Staatssekretär Pronold von den Fördermaßnahmen begeistert. Das Projekt ist aber noch nicht beendet.

VON STEFAN SCHWARZ, MZ

SCHIERLING. Seit über einem Jahrzehnt bezieht der Markt Schierling Fördermittel für die Städtebauförderung. Damit konnten bis heute 38 Maßnahmen angepackt werden, beispielsweise die Umgestaltung des Rathausplatzes oder der Bau eines Senioren-Zentrums auf dem Gelände einer ehemaligen Industriebrache in unmittelbarer Nähe. Was mit den Geldern passiert ist, zeigte nun Bürgermeister Christian Kiendl bei einem Rundgang durch den Ortskern mit Staatssekretär Florian Pronold. Der war zum Dreikönigstreffen der SPD in den Markt gekommen.

Pronold ist durch seinen Job im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit auch ein Experte für den Bereich der Städtebauförderung. Angetan war er vor allem auch von den kurzen Wegen, die die Bürger künftig nicht nur in den Ortskern, sondern auch zum Einkaufen haben. Neben dem Rathaus entsteht derzeit ein Bürgerhaus, in

dem ein Lebensmittelmarkt, Einzelhändler und öffentliche Nutzungen, wie eine Gemeindebücherei, untergebracht werden. Dazu ist es der Gemeinde auch gelungen, Facharztpraxen als Filialen in den Ort zu holen. Man sei hier ein gutes Beispiel dafür, dass das flache Land den Entwicklungen des demographischen Wandels auch etwas entgegensetzen könne, sagt Kiendl. Zwar sei das „ein langer Prozess, der immer wieder mit Höhen und Tiefen verbunden ist“, sich letztlich aber lohne.

Wer heute die wenigen Meter vom Rathaus zum ehemaligen Sägewerk zurücklegt, findet hier eine regelrechte Konzentration an Einrichtungen, die dadurch abgerundet wird, dass es andererseits nur wenige Meter in die

grüne „Laber-Au“ sind. Diese Atmosphäre sucht wohl deutschlandweit ihresgleichen, sagt Kiendl. Entsprechend stolz und dankbar ist der Rathauschef für die Städtebauförderung, wie er wiederholt betont.

Das bestätigt sich auch im „wohl ältesten Schulhaus Deutschlands“, dem „ganzen Stolz“ des Marktes, so Kiendl. Mit großem Einsatz und finanziellem Aufwand von rund 840 000 Euro (bei rund 85 Prozent Förderung) sei es gelungen, das Gebäude als Kulturzentrum herzurichten und den Bürgern Wertschätzung für ihre Wurzeln zu geben.

Das sei mindestens genauso wertvoll, findet auch der Staatssekretär, wie die Umsetzung der Städtebauförderung. Er könne berichten, erklärte Pronold zum Schluss der Besichtigung, dass seine Fachabteilung regelrecht begeistert über die Umsetzung in Schierling ist: „Schierling ist die Mustergemeinde Deutschlands in Sachen Städtebauförderung.“ Mit Maßnahmen, wie sie hier gezeigt werden, könne man das Gleichgewicht von Stadt und Land gewährleisten, so Pronold. Er wolle sich deshalb auch weiter für einen Ausbau der Fördermittel stark machen.

Über neun Millionen Euro hat der Markt bis heute investiert. Ein Weg, den man in Schierling weitergehen will.

15 JAHRE ARBEIT

► **Anfänge:** Etwa seit dem Jahrtausendwechsel nutzt Schierling die Städtebauförderung mit einem Fördergebiet von knapp 19 Hektar.

► **Investition:** Bisher wurden über neun Millionen Euro investiert, bei Fördermitteln, die ungefähr die Hälfte davon ausmachen.

► **Zum Erfolg** trägt auch bei, dass die öffentlichen Ausgaben in Schierling viele private Folgeinvestitionen mit einem geschätzten Volumen von 17,8 Millionen Euro auslösten. (lse)